

Gottlos - Gott los?

GEDICHT

**Der Mensch – er führt von Anbeginn,
ein Leben voller Eigensinn.**

**Er lebt für sich ganz frisch und munter
und ordnet sich nicht gerne unter.**

**Gott hat er längstens abgeschafft,
er baut auf seine eig'ne Kraft.
Sein jetziges Leben ist ja nur,
eine Laune der Natur.**

**Er findet, all sein Tun sei gut,
d'rum ist er allzeit frohgemut.
Er sagt, dass es doch ganz genügt,
wenn der Staat uns Gesetze gibt.**

**Er ist jedoch ganz hell und schlau,
nimmt's damit nicht so ganz genau.
Es gibt so manche Tücken,
mit den Gesetzeslücken.**

**Er will nur ein Gebot erfassen:
„Du sollst dich nicht erwischen lassen!“
Er weiß, dass in den zehn Geboten,
so manches steht, das Gott verboten.**

**Doch weil er gar nicht an Gott glaubt,
ist vieles für ihn doch „erlaubt“.
Weil Gott den Menschen nicht will missen,
spricht er zu ihm durch das Gewissen.**

**Und Gott hat viele Möglichkeiten,
zu seiner Liebe hinzuleiten.
Dass so ein Mensch die Umkehr schafft,
das liegt allein an Gottes Kraft.**

**Was wär' das für ein trostlos' Leben,
wenn uns nur siebzig-achtzig Jahr' gegeben.
Nach unserm Tod ist's noch nicht aus,
wir sind dann noch nicht „zuhaus“.**

**Unser leiblich Tod ist nicht das Ende,
darum faltet doch vor Gott die Hände.
Wir sind doch nicht dazu geboren,
dass wir in Ewigkeit gehen verloren.**

**Jesus kam uns'rer Sünde wegen,
ließ uns're Schuld ganz auf sich legen.
Und so wie er konnt' aufersteh'n,
wird's jedem Gläubigen ergeh'n.**

**Ich finde, das ist von Gott groß:
Der Gottlose ist Gott nicht los!**

Autor: Hermann Wohlgenannt
Copyright © by Hermann Wohlgenannt, 2011